

Volker Ladenthin

Restauration und Rebellion

Zur Rekapitulation zweier Narrative
der neueren deutschen Geschichte

KLEINE REIHE

Literatur – Kultur – Sprache

herausgegeben von

Lothar Bluhm

Band 12

Volker Ladenthin

Restauration und Rebellion

**Zur Rekapitulation zweier Narrative
der neueren deutschen Geschichte**

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

Ladenthin, Volker: Restauration und Rebellion.
Zur Rekapitulation zweier Narrative der neueren
deutschen Geschichte / Volker Ladenthin. -
Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2023
(Kleine Reihe: Literatur – Kultur – Sprache; 12)
ISBN 978-3-86821-973-9

Umschlagfoto: Karlheinz Weinberger

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2023
ISBN 978-3-86821-973-9

Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier Bergstraße
27, 54295 Trier
Postfach 4005, 54230 Trier
Tel.: (0651) 41503 / 9943344, Fax: 41504
Internet: <http://www.wvttrier.de>
E-Mail: wvt@wvttrier.de

Inhalt

Vorwort	1
1. Fünf Worte	1
2. Schimmernde Bilder	2
3. Große Geschichtserzählungen	5
4. Die DNA der deutschen Geschichte	8
5. Bruch oder Kontinuum?	10
6. Einige technische Hinweise	12
Kapitel 1: Das Narrativ der Restauration. Oder: Hat die ältere Generation geschwiegen?	14
1. Ein Indiz	14
2. Der Bezugstext	15
3. Das Narrativ	16
4. Zur Methode	17
5. Memoiren und Erinnerungen	25
6. Der Blick nach vorn	26
7. Sachbücher	27
8. Die keineswegs <i>schöne</i> Belletristik	30
9. Die nicht nur amüsante Unterhaltungsliteratur	33
10. Was in der Luft lag: Blick auf den Schlager	40
11. Kinder- und Jugendliteratur	45
12. Kabarett	47
13. Vergangenheit im Film	48
14. Das Fernsehen als moralische Anstalt	48
15. Die indirekte Rede	49
16. Das komplementäre Narrativ: Die Jugend hört weg	51
17. Die nicht-schweigende Mehrheit	55
18. Das System des Nicht-Schweigens	61

Kapitel 2: Das Narrativ der Rebellion.

Oder: 1968 – Schöner Schein oder Strukturwandel?.....	63
1. Irritationen	63
2. Die Musikrevolution?	70
2.1 Das Fortleben der 1950er in den 1960ern	70
2.2 Die progressive Popmusik?	76
3. Kritische Comics und ihre Gegner	84
4. Der schöne Schein der Neuen Literatur	93
5. Die Ästhetik der Revolution	102
6. Die unpolitische Kunst der Selbstinszenierung	108
7. Mode oder Strukturwandel?	111
Zitierte Literatur	114

VORWORT

Wenn Sie zu jenen Menschen gehören, die ein Buchregal erst nach dem Studieren der Gebrauchsanweisung zusammenbauen, dann werden Sie vielleicht zuerst das Vorwort lesen. Ansonsten könnte man das Vorwort als Nachwort lesen, falls die Bücherwand schief steht.

1. Fünf Worte

„[...] das Allgemeine durchs Extrem des Besonderen, sein Eigenes auszudrücken [...].“

Theodor W. Adorno, 1966¹

Im Jahre 1969 rotierten auf den Schallplattentellern der damals üblichen Keller-Partys *longplayer* in knallbuntem Vinyl: *Pop Revolution From the Underground* (CBS SPR 30). Augenscheinlich war es einer Marketing-Abteilung gelungen, in nur fünf Worten das gesamte Narrativ jener Jahre als Verkaufsargument aufs Cover zu drucken: *Aufbegehren gegen das Establishment als psychedelisches Vergnügen*.

Haben wir Partygänger damals bemerkt, dass der doch mit sehr viel Blut behaftete Begriff der *Revolution* hier als Unterhaltung reklamiert wurde? Dass mit dem Ernst der Lage ein Späßchen getrieben wurde? Einige aus unserer Generation hatten das jedenfalls durchaus angemahnt: In ihrem Lied *Revolution*² verwiesen die *Beatles* diesen brutalen Spaß deutlich ins Abseitige: „But if you go carrying pictures of Chairman Mao/ You ain’t going to make it with anyone anyhow“. Die anderen Verse des Songs bestärkten die Absage an eine naive Revolution in Pop: „But when you talk about destruction/ Don’t you know that you can count me out“. Auch wenn John Lennon in einer Fernsehaufzeichnung zum sichtbaren Ärger von Paul McCartney „in“ statt „out“ sang: *radical chic* hieß das damals, was Lennon machte. Aber Liebe ging für die *Beatles* nicht mit Revolution einher, ganz im Gegenteil: „But if you want money for people with minds that hate/ All I can tell you is brother you have to wait.“ Und auch die als rebellisch inszenierten *Rolling Stones* nahmen ihren *Street Fighting Man*, der vorgab, einen König/king ermorden zu wollen –

¹ Adorno, Theodor W.: Vorreden der Herausgeber II [1964]. In: Benjamin, Walter: Briefe. Hg. u. mit Anm. vers. v. Gershom Scholem u. Theodor W. Adorno. Bd. I. Frankfurt/M. 1978. S. 14–21. Hier S. 18.

² Text nach: The Beatles Songbook I. Das farbige Textbuch der Beatles. Hg. v. Alan Aldridge. Deutsch von Peter Zentner. München 1971. S. 104.

wobei unklar blieb, wen genau er in der damaligen Zeit meinen könnte – fürsorglich aus der Schusslinie und wiesen ihm die Rolle des Kulturschaffenden zu: „But what can a poor boy do/ Except to sing for a rock ’n’ roll band/ ‘Cause in sleepy London town/ There’s just no place for a street fighting man, no.“¹

Haben wir *teens* und *twens* das damals nicht gehört – in einer Zeit, als die neue Popmusik nicht nur von *Piratensendern* wie *Radio Caroline* und *Wonderful Radio London* vor der englischen Küste, sondern auch in politischen Filmen wie *One plus One* (Regie: Jean-Luc Godard, 1968) oder *Zabriskie Point* (Regie: Michelangelo Antonioni, 1970) als *Marseillaise* eines kommenden Zeitalters behandelt wurde? *Pop Revolution* – war das als Programm ein Widerspruch in sich selbst? Wie passt *All you need is love* (1967, *Beatles*) zu den Sprengstoff- und Brandanschlägen der sich überall selbst ermächtigenden Stadtguerillas, die mit Gewalt in den westlichen Städten die Gewalt im fernöstlichen Vietnam beenden wollten? Gewalt *und* Liebe gleichzeitig?

2. Schimmernde Bilder

„Drum haben alle jungen Leute hier im Land,
ihr eigenes Schicksal in der Hand!“

Conny Froeboes, 1958²

„If the sun refuse to shine
I don’t mind, I don’t mind
If the mountains fell in the sea
let it be, it ain’t me
Alright, ‘cos I got my own world to look through.“

Jimi Hendrix, 1967³

Gewalt *und* Liebe: Woher kam die Dopplung in der Jugendkultur? Zuvor schon, 1955, hatte ein Filmtitel biblisch mit *Lukas* 23,34 die Antwort zu geben versucht: *Denn sie wissen nicht, was sie tun*. Der Film schilderte einen *Rebel Without a Cause*, wie der US-Film im Original betitelt war. Wie kam es denn zu dieser Rebellion viele Jahre vor der Studentenrebellion? Waren

¹ Text nach: Das Rolling Stones Songbuch. 155 Songs. Deutsch von Teja Schwanner, Jörg Fauser und Carl Weissner. Mit 75 Alternativübersetzungen von Helmut Salzinger. Frankfurt/M. 1979. S. 194.

² Conny Froeboes: Auch du hast dein Schicksal in der Hand. Electrola E 20 930.

³ The Jimi Hendrix Experience: If 6 Was 9. Auf: The Jimi Hendrix Experience: Axis: Bold As Love [1967]. Track 612 003. Die Aufnahme findet sich auch auf dem Soundtrack des Kult-Films *Easy Rider* [1969] (ABC Dunhill DSX 50063).